

Das Aktionsbündnis Landmine.de (vormals Deutscher Initiativkreis für das Verbot von Landminen) ist ein Zusammenschluss von siebzehn deutschen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen.

Aktionsbündnis Landmine.de ist Mitglied der Internationalen Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 für ihre Verdienste beim Zustandekommen des Abkommens über das Verbot von Antipersonenminen (Ottawa Konvention) mit dem Friedensnobelpreis geehrt wurde. Das Abkommen wurde 1997 in Ottawa unterzeichnet.

Das Aktionsbündnis will das politische Bewusstsein in Bezug auf die Gefahren von Landminen und Streumunition sensibilisieren, uns wach halten. Im Auftrag seiner Mitgliedsorganisationen lanciert das Aktionsbündnis PR-Kampagnen, betreibt Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert parlamentarische Lobbyaktivitäten.

Ziel der Aktivitäten ist ein vollständiges Verbot von Landminen und Streumunition und mehr Hilfe für die von diesen Waffen bedrohten Zivilgesellschaften. Dementsprechend erhebt Aktionsbündnis Landmine.de fünf grundlegende Forderungen:

1. Ein weltweites Verbot der Entwicklung, der Produktion, des Exports (einschließlich des Technologie transfers) und des Einsatzes aller Landminentypen und minenähnlich wirkender Waffen (z.B. Streumunition).
2. Offenlegung aller Forschungsobjekte und Exporte, aller militärischer Einsatzplanungen und aller Lagerbestände von Minen und minenähnlich wirkenden Waffen, einschließlich solcher von Armeen auf ex-territorialem Boden.
3. Die nachweisbare Vernichtung aller existierenden Minen und minenähnlich wirkender Waffen.
4. Die Umwidmung der für die Entwicklung von Minen, minenähnlich wirkender Waffen und deren Verlegesysteme bereitgestellten Gelder zugunsten der Rehabilitation und Entschädigung von Opfern dieser Waffen.
5. Eine umfassende Unterstützung der weltweiten Minenräumung und Opferhilfe unter Aufsicht der UNO und der humanitären Hilfsorganisationen durch Finanzierung z.B. eines Fonds zur Räumung von Minen und Blindgängermunition.



Bundespräsident Horst Köhler verleiht Ulrike Folkerts den Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für ihr Engagement gegen Landminen und Streumunition (21.06.2007).

Federal president Horst Köhler awards the Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Order of Merit of the Federal Republic of Germany) to Ulrike Folkerts for her commitment in the campaign against landmines and cluster munitions (21.06.2007).

© Bundesbildstelle, 2006



Anne Will und Thomas Küchenmeister vom Aktionsbündnis Landmine.de starten die Unterschriftenkampagne „1 Million Unterschriften für ein Verbot aller Landminen und Streubomben“.

Anne Will und Thomas Küchenmeister from Action Group Landmine.de launch the signature campaign "1 million signatures for a ban on all landmines and cluster munitions".

© Aktionsbündnis Landmine.de

The Action Group Landmine.de (formerly known as the German Initiative to Ban Landmines) is a coalition of seventeen German relief organizations and NGOs. The Action Group Landmine.de is a member of the International Campaign to Ban Landmines (ICBL), which was awarded the 1997 Nobel Peace Prize for the important part it played in the signing of the treaty on the ban on landmines (Ottawa Treaty). The convention was signed in Ottawa in 1997.

The Action Group aims at raising political awareness on the dangers posed by landmines and cluster munitions. Under the impulse of its member organizations, the Actions group launches media and PR campaigns and coordinates parliamentary lobbying.

The ultimate goal of all the mentioned activities is to obtain a comprehensive ban on landmines and cluster munitions as well as more help for the civilians who have to live with the daily threat of such weapons. In this perspective, the Action Group Landmine.de has expressed five fundamental requirements:

1. A worldwide ban on the development, production, export (including technology transfers) and use of all types of landmines and mine-like weapons (such as cluster munitions).
2. The disclosure of all Research & Development projects, exports, military warfare plans and stockpiles - including those of extraterritorial armies - involving landmines and mine-like weapons.
3. The verified destruction of all existing landmines and mine-like weapons.
4. The diversion of national budget resources initially used to develop landmine, mine-like weapons and mine-laying technologies to the rehabilitation and compensation of mine victims.
5. The full support of all mine-clearing operations and victim assistance under the control of the UN and relevant humanitarian organizations through financing, e.g. through the setting up of a fund dedicated to the clearance of landmines and cluster munitions.

Die evangelischen Spendenorganisationen Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe wenden sich als Gründungsmitglieder des Deutschen Initiativkreises für ein Verbot von Landminen entschieden dagegen, dass diese Waffen noch immer in bewaffneten Konflikten eingesetzt werden. Landminen treffen vor allem die Zivilbevölkerung. Auch nach der Beendigung eines Krieges behindern sie massiv den Wiederaufbau und die Entwicklung eines Landes. Besonders deutlich wird dies in Afghanistan, Mosambik und Angola. Die humanitäre Hilfe der Diakonie Katastrophenhilfe wird durch Landminen ebenfalls deutlich erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe setzen sich dafür ein, dass die „Landminenkampagne“ in Deutschland, Europa und weltweit nach der erfolgreichen Unterzeichnung des Ottawa-Abkommens weiterhin auf dessen effektive Umsetzung drängt. Sämtliche personengefährdenden Minenarten, darunter Antifahrzeugminen, müssen einbezogen werden. Das Engagement für ein Verbot von Landminen ist für Brot für die Welt und die Diakonie Katastrophenhilfe ein wichtiger Beitrag zur Überwindung von Gewalt und ein zutiefst humanitäres und entwicklungsorientiertes Anliegen.

#### DIAKONIE ECHO PROJEKT IN KOLUMBIEN

Illegale bewaffnete Gruppen verwenden in Kolumbien Minen in strategischen Korridoren und rund um ihre Lager. Auch Schulen, Gemeinschafts- und Wohngebiete, Äcker und Wege sind gefährdet. Die Diakonie Katastrophenhilfe will im Norden der Region Cauca mit der Partnerorganisation Tierra de Paz, Organisationen indigener Gemeinden und Schulen Risiken mindern und den Missbrauch von Schulen und anderen öffentlichen Räumen durch die verschiedenen Kriegsparteien verhindern.

**Landminen-bezogene Projektziele:** Schüler und Lehrkräfte erarbeiten Risikopläne und Fluchtwege und proben Evakuierungen; einfache bauliche Änderungen an den Einrichtungen erhöhen die Sicherheit der Kinder; Schulgelände werden umzäunt und als zivile Schutzräume gekennzeichnet; Lehrkräfte und Schüler lernen, sich vor Minen und herumliegender Munition zu schützen; Schulangehörige und Nachbarn werden in Grundlagen von internationalem Kriegsrecht und Menschenrechten unterrichtet und versuchen, deren Einhaltung gegenüber den bewaffneten Gruppen durchzusetzen.

As founder members of the German Initiative to Ban Landmines, the Protestant donor organisations Brot für die Welt and Diakonie Katastrophenhilfe take a firm stand against the continued use of these weapons in armed conflicts. Landmines claim most of their victims among the civilian population. And they continue to massively interfere in the reconstruction and development of a country even long after a war has ended; as can be witnessed in Afghanistan, Mozambique and Angola. Landmines also make the provision of humanitarian aid by Diakonie Katastrophenhilfe considerably difficult, if not impossible.

Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe lobby für the “Campaign to Ban Landmines” in Germany, in Europe and all over the world to continue in order to insist on its effective implementation after the successful signing of the Ottawa Convention. All kinds of mines posing a hazard to people must be taken into account, including anti-tank mines. For Brot für die Welt and Diakonie Katastrophenhilfe, the commitment to ban landmines is a crucial contribution to overcoming violence as well as a profound humanitarian and development-sided concern.



„Schulangehörige lernen, sich vor Minen und herumliegender Munition zu schützen“

“Teachers and pupils learn to protect themselves from mines and ammunition left about”

© Brot für die Welt / Diakonie Katastrophenhilfe



**AKTIONSBÜNDNIS LANDMINE.DE**  
**ACTION GROUP LANDMINE.DE**



Der Katholische Deutsche Frauenbund ist seit 1903

- politisch aktiv: engagiert sich für Gleichberechtigung in einer immer noch männlich dominierten Gesellschaft
- macht seinen Einfluss in politischen, kirchlichen und internationalen Gremien geltend bei Themen wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einer frauengerechten Renten- und Sozialpolitik, dem Verbraucherschutz oder der Anerkennung des Ehrenamtes
- kirchlich aktiv: arbeitet für eine geschwisterliche Kirche, die die Kompetenzen von Frauen fördert und Raum für weibliche Spiritualität bietet
- arbeitet national und international mit vielen Organisationen

**Uns verbindet**

- die Arbeit in gemeinsamen Projekten
- die Freude an weiblicher Spiritualität und
- die Erkenntnis, dass wir gemeinsam mehr erreichen.



Politisch aktiv - religiös fundiert:  
Katholischer Deutscher Frauenbund

Politically active – religion-based:  
Katholischer Deutscher Frauenbund  
(Catholic German Women's League)

© KDFB

Postkarten- und Plakat-Aktion:

**Schau genau ... eine Frau**

Der Frauenbund bringt auch sogenannte heikle Themen in die Öffentlichkeit, macht sich stark für Schwache. Als abzusehen war, dass die Delikte Zwangsprostitution und Menschenhandel im Umfeld der Fußball-WM 2006 zunehmen würden, hat der KDFB mit kompetenten Mitstreitern die Postkarten- und Plakataktion „Schau genau ... eine Frau“ konzipiert. Das große Presseecho trug dazu bei, dass 250.000 Postkarten bestellt wurden. 50.000 weitere Postkarten lagen in Restaurants und Lokalen zum Mitnehmen aus. Während der WM hingen auch Plakate auf Herrentoiletten aus. Vielen Menschen wurde bewusst, wie wichtig der Kampf gegen Zwangsprostitution ist. Freier sollten ermutigt werden, bei Verdacht auf Menschenhandel Hilfsorganisationen zu kontaktieren.

Since 1903, the Katholische Deutsche Frauenbund has been

- politically active: it advocates equality in a still male-dominated society.
- exerting influence in political, ecclesiastical and international committees concerned with topics such as the compatibility of family and career, a fair retirement pension for women and social politics, consumer protection or appreciation of voluntary service.
- ecclesiastically active: it works for a sibling church, which promotes the skills of women and offers space for female spirituality.
- cooperating with numerous national and international organizations.

**We are affiliated by**

- the work in joint projects.
- the joy of female spirituality.
- the awareness that we achieve more by working together.

Postcard and poster campaign:

**Look closely ... a woman**

The Frauenbund also raises public awareness for sensitive issues and sticks up for the vulnerable. As it was anticipated that the crimes of forced prostitution and human trafficking would increase around the 2006 World Cup, the KDFB developed the “Look closely...a woman” postcard and poster campaign with the help of capable partners. The large media resonance contributed to the fact that 250,000 postcards were ordered. A further 50,000 postcards were laid out in restaurants and pubs for customers to pick up and take away. During the World Cup, posters were also stuck up in men's toilets. Many people were made aware of the importance of fighting forced prostitution. Clients should be encouraged to contact aid organisations if they suspect human trafficking.



Die Christoffel-Blindenmission (CBM) ist eine unabhängige, christliche Organisation, die blinden und Menschen mit anderen Behinderungen in Entwicklungsländern hilft – ohne Ansehen von Nationalität, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit. Sie arbeitet in den Bereichen Blindheitsverhütung und Ausbildung/Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen durch lokale Partner. Die finanzielle, technische und personelle Unterstützung befähigt letztere, nach und nach unabhängig zu werden von ausländischer Hilfe. 2007: 1005 Projekte in 113 Ländern.

Christoffel-Blindenmission (CBM) is an independent Christian development organization whose aim is to serve persons with visual impairment as well as people with other disabilities in developing countries - regardless of nationality, sex, or religion. CBM implements its programmes for the prevention of blindness, education and rehabilitation of people with disabilities through local partners. The financial resources, know-how, and staff-support enable partners in developing countries to gradually become independent of foreign aid. 2007: CBM supports 1,005 projects in 113 countries.



Wisodin (35, rechts) bei seinem ersten Training mit dem Langstock, angeleitet vom Physiotherapeuten Abdul Kadar. Das Landminenopfer aus Afghanistan verlor sein Sehvermögen und seine linke Hand.

Wisodin (35, right) having his first training with the long cane, accompanied by physiotherapist Abdul Kadar. The landmine victim from Afghanistan lost his sight and his left hand.

© CBM / argum / Einberger April 2004

EMAD – „Enabling and Mobilising Afghans with Disabilities“ – ist ein gemeindenaher Rehabilitationsdienst der Organisation SERVE in Afghanistan. Dies bedeutet, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen nicht getrennt von ihren Familien in einer Institution gefördert werden, sondern in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Aufklärung, Prävention und Rehabilitation sind die Schwerpunkte der Arbeit. Ziel ist es, durch Rehabilitationsmaßnahmen, Frühförderung, Bildung und Berufsausbildung sowie Sensibilisierung von Dorfgemeinschaften, Menschen mit verschiedenen Behinderungen, darunter viele Landminenopfer, besser in die Gesellschaft einzubinden. Im Bereich der Rehabilitation behinderter Menschen kooperiert EMAD mit dem „Ministerium für Gefallene und Behinderte“. Über die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen wurde ein Abkommen mit dem Erziehungsministerium geschlossen. SERVE beteiligt sich auch an der Erarbeitung von Wörterbüchern in Gebärdensprache und unterrichtet Gehörlosenlehrer.



**FÜR DIE RECHTE DER KINDER**

Die Kindernothilfe fördert mehr als 300.000 Mädchen und Jungen aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung in 27 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Neben schulischer und beruflicher Ausbildung berücksichtigen die mehr als 1000 Projekte lokaler Partner auch die Komponenten Gesundheit und Ernährung. Nicht nur das einzelne Kind, sondern auch die Familie und die Dorfgemeinschaft werden unterstützt. Ziel ist es, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern. Die Kindernothilfe macht sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention stark. Lobby-, Kampagnen- und Bildungsarbeit gehören zu den Aufgaben der Organisation.



Die Jungen sind in einem Frühförderprojekt von EMAD. Mit Hilfe von Büchern in Großdruck lernen sie zu Hause lesen. Einmal wöchentlich wird der Lernfortschritt überprüft.

The boys are part of an early childhood intervention programme set up by EMAD. At home, they learn to read in large-print books. Once a week, a teacher visits them in order to assess the progress they have made.

Photo: Kindernothilfe/Jens Großmann/2002

EMAD – “Enabling and Mobilising Afghans with Disabilities” is a community-based rehabilitation programme of the NGO SERVE in Afghanistan. It allows children, adolescents and adults with disabilities to remain in their communities instead of getting support in institutions, separated from their families. Information, prevention and rehabilitation are the main areas of work. The aim is to integrate people with various disabilities – among them many landmine victims – into society through rehabilitation, early childhood intervention, education, vocational training as well as awareness campaigns within the community about the situation of people with disabilities. Concerning the rehabilitation of disabled Afghans, EMAD cooperates with the “Ministry for Dead Soldiers and Disabled”. An agreement on the integration of disabled students in regular schools was signed with the Ministry of Education. SERVE participates in producing sign language dictionaries and trains sign language teachers.



AKTIONSBÜNDNIS LANDMINE.DE  
ACTION GROUP LANDMINE.DE



Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (Gerechtigkeit und Frieden)

- vernetzt kirchliche Akteure, die sich mit internationalen Fragen befassen,
- erarbeitet Beiträge zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden,
- führt einen kontinuierlichen Dialog mit Parlament, Regierung, Parteien und gesellschaftlichen Kräften zu diesen Fragen.

Die Kommission ist eine Art „Runder Tisch“ der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Justitia et Pax ist deren gemeinsame Stimme in Gesellschaft und Politik. So sollen die weltweiten Fragen von Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft unseres Landes wach gehalten werden.



Prozession zum Friedhof der im Zweiten Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten. Das Gebet wird in lateinischer Tradition gehalten. Im Bild: Bischof Reinhard Marx führt die Prozession an, es folgen Weihbischof Marjan von Lviv, Bischof Myhajil (Koltun) von Sokal.

Procession heading for the cemetery of German soldiers killed during the Second World War. The prayer is recited in Latin. On the photo: Bishop Reinhard Marx leads the procession. He is followed by auxiliary bishop Marjan von Lviv and bishop Myhajil (Koltun) von Sokal.

Photo: Justitia et Pax

Im Sachbereich Frieden setzt sich die Deutsche Kommission Justitia et Pax mit den Voraussetzungen für einen gerechten Frieden auseinander. Sie wertet Erfahrungen aus unterschiedlichen Friedensprozessen aus und versucht ihrerseits politische Impulse zur zivilen Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention zu geben. Die Kommission begleitet seit einigen Jahren im Rahmen ihrer europäischen Arbeit den Friedensprozess in Bosnien und Herzegowina. In diesem Zusammenhang gibt sie seit 2000 einen jährlich erscheinenden Bericht heraus. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten um die Wehrverfassung setzt sich die Kommission in besonderer Weise für das Konzept der Inneren Führung und seine Weiterentwicklung ein.

Among its peace-promoting activities, the German Commission for Justice and Peace explores the prerequisites for a just peace by analysing a variety of peace processes and trying to provide impulses for civil conflict management and violence prevention. The Commission and European partners have been observing the peace process in Bosnia and Herzegovina for many years and the former has published annual reports since 2000. In the current debates on military reform in Germany, the Commission is strongly advocating the concept of “Innere Führung” (leadership and civic education) and its dynamic development.



Wir leisten Hilfe aus einer Hand: durch schnelle humanitäre Hilfe in Krisenregionen; wo Hunger und Armut chronisch sind, arbeiten wir bei langfristig angelegten Vorhaben eng mit einheimischen Partnern zusammen. Dabei unterstützen wir Menschen, die Starthilfen brauchen, um ein eigenverantwortliches Leben in Würde und Gerechtigkeit zu führen. Wir finanzieren unsere Arbeit aus Spenden der Bevölkerung und öffentlichen Zuschüssen. Für die sparsame und transparente Verwendung der Mittel haben wir das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erhalten. Für unsere offene Informationsarbeit sind wir bereits zweimal bei der Verleihung des Transparenzpreises ausgezeichnet worden.



Nach jahrzehntelangem Krieg haben die Bewohner das Dorf Mangue im Hochland Angolas wieder aufgebaut. Auch die Felder können sie wieder bestellen, doch nach wie vor leben 90 Prozent der Menschen in großer Armut.

After decades of war the residents of Mangue in the Angola highlands have rebuild their village. Even though the fields are cultivated again, 90% of the population still lives in extreme poverty.

Photo Bill Lyons / Deutsche Welthungerhilfe

**PROJEKTBEISPIEL MANGUE, ANGOLA**

Seit dem Jahr 2002 herrscht in Angola endlich Frieden. 27 Jahre lang litt das Land unter einem verheerenden Bürgerkrieg. Inzwischen sind viele Menschen in ihre Dörfer zurückgekehrt. Glücklicherweise blieb zumindest der überwiegende Teil der Felder minenfrei, so dass Rückkehrer mit Werkzeugen und Saatgut von der Welthungerhilfe aus eigener Kraft beginnen können, sich wieder eine Existenz aufzubauen.

- Beiträge der Welthungerhilfe in Mangue:
- Verbesserung des landwirtschaftlichen Anbaus
- Beratung zur Lagerhaltung und Vermarktung
- 40 Zugtiergespanne
- Erosionsschutz landwirtschaftlicher Flächen
- Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Grundschulbildung von Mädchen und Jungen
- Aufbau eines Schulgebäudes
- Aufbau eines Gesundheitspostens

We provide help from one source by means of rapid humanitarian aid in acute crisis regions. Where hunger and poverty are chronic, we cooperate closely with local partners on long-term projects. As part of this process we provide support for people who need start-up aid in order to lead their lives in justice and dignity. We fund our work through private donations and public grants. We have received the „seal of approval“ from Germany’s Central Institute for Social Issues (DZI) for the cost-effective and transparent way we use our funds. For our transparent information policy, we already have been rewarded twice at the transparency award.



Caritas international, das Hilfswerk der deutschen Caritas, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für Alte und Kranke sowie für behinderte Menschen. Caritas international hilft unabhängig von Religion und Nationalität und arbeitet mit 160 nationalen Caritasorganisationen weltweit zusammen.

Caritas international, the relief organization of the German Caritas, provides worldwide emergency aid and promotes social projects for children, the aged, and people suffering from diseases and disabilities. Caritas international gives aid irrespective of religion and nationality and cooperates with 160 national Caritas organizations worldwide.



„Frieden ist möglich“. Caritas international unterstützt seit Jahren Bürgerkriegsflüchtlinge in Kolumbien, wie hier in einem Slum bei Cartagena.

“Peace is possible”. Caritas international has been supporting civil war refugees in Colombia for years. Here in a slum near the city of Cartagena.

Photo: Caritas International

**MINEN-AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE UND UNTERSTÜTZUNG DER OPFER IN KOLUMBIEN**

Caritas international unterstützt im Süden Kolumbiens ein umfassendes Aufklärungsprojekt über effektive Selbstschutzmaßnahmen für Opfer von Antipersonenminen. Für Minenopfer und ihre Familien werden juristische Beratung, Lobbyarbeit, Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Ausbildungs- und Arbeitsprogramme angeboten. Die Projekte kommen rund 1.700 Minen-Opfern zugute; die Aufklärungskampagne erreicht ca. 8.500 Personen.

Weitere Landminen-Projekte:

**Prizren/Kosovo:** Informations-Zentrum mit Aufklärungsworkshops für rund 62.000 Personen.

**Bosnien:** Werkstatt für Prothesen

**Afghanistan:** Unterstützung des Projekts AABRAR mit medizinischer und psychosozialer Rehabilitation

**Guinea Bissau:** Minen-Räumungs-Programm.

**MINE AWARENESS CAMPAIGN AND ASSISTANCE FOR COLOMBIAN VICTIMS**

Caritas international supports a broad awareness campaign dealing with effective self-protection measures for victims of anti-personnel mines in southern Colombia. It offers legal advice, lobbying, assistance for livelihood as well as education and employment programmes for mine victims and their families. About 1,700 mine victims benefit from these projects, approximately, and the awareness campaign reaches about 8,500 people.

Other landmine projects:

**Prizren/Kosovo:** information centres with awareness workshops reaching about 62,000 persons

**Bosnia:** prosthesis workshop

**Afghanistan:** support of the AABRAR project with medical and psychosocial rehabilitation

**Guinea Bissau:** mine clearing programme





„Zeichen setzen für Frieden und Gerechtigkeit“ ist ein Leitgedanke für die Arbeit des Internationalen Christlichen Friedensdienstes EIRENE. Seit der Gründung der Organisation 1957 mit den ersten Einsätzen in Marokko für Flüchtlinge des Algerienkrieges, haben sich über 1700 EIRENE-Freiwillige und Fachkräfte in Projekten in Afrika, in Lateinamerika, den USA und Europa engagiert. Gemeinsam mit den lokalen Partnern treten sie ein für eine Kultur der Gewaltfreiheit, für soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.



Teilnehmende an einem Trainingskurs zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung

Participants of a training in non-violent conflict management

Photo: EIRENE-Archiv

**PROJEKTE ZUR FRIEDENSARBEIT**

Ein Schwerpunkt der EIRENE-Projektarbeit liegt im Bereich Menschenrechte und in der gewaltfreien Bearbeitung von Konflikten. Friedensfachkräfte unterstützen die lokale Friedensarbeit und Versöhnungsprozesse in Nicaragua, Niger, Tschad und seit 2007 auch in Burundi und der DR Kongo. „Wir wollen die Ketten des Hasses sprengen, der uns zu ersticken droht“, sagt Zénon Manirakiza, Leiter einer Friedensorganisation in Burundi. Friedensarbeit und Hilfe für die Opfer - wie etwa die Unterstützung von Minenopfern im Tschad - können nur dann nachhaltig erfolgreich sein, wenn die Konfliktregionen nicht weiter mit Waffen überschwemmt werden. Aus diesem Grund tritt EIRENE für ein Verbot aller Landminen und minenähnlicher Waffen ein.

“Setting an example of peace and justice” is one of the guiding principles of the work carried out by EIRENE International Christian Service for Peace. Since the founding of the organisation in 1957 and its first missions aimed at helping refugees of the Algerian war, more than 1,700 EIRENE volunteers and specialists have committed themselves to projects in Africa, Latin America, the USA and Europe. Together with their local partners, they advocate a culture of non-violence, social justice and safeguarding creation.



**Handicap International** setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen auch in Krisenregionen ein menschenwürdiges Leben führen können. Vor 25 Jahren begann die Organisation damit, in Kambodscha Rehabilitationszentren aufzubauen, um die durch Krieg und Landminen verletzten Menschen nachhaltig zu unterstützen. Heute ist Handicap International in ca. 60 Ländern aktiv und hat in acht Ländern Sektionsbüros, u. a. in Deutschland. Die Projekte beziehen die gesamte Lebenssituation von Menschen mit Behinderung ein. Daher bietet die Organisation neben der orthopädischen auch psychologische Unterstützung und Hilfe bei der sozialen Integration und fördert Selbsthilfeprojekte. Handicap International ist Mitbegründer und aktives Mitglied der Internationalen Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL) und dem Bündnis gegen Streumunition (CMC).



Ein junges Mädchen in Kambodscha im Rehabilitationszentrum von Handicap International

A young girl in Handicap International's rehabilitation centre in Cambodia

Photo: Handicap International

Entminungsarbeiten im Projekt von Handicap International im Kosovo  
Demining work of a project launched by Handicap International in Kosovo

Photo: Handicap International

**Over 20 out of the 60 countries** in which Handicap International works are contaminated by landmines or cluster munitions, e. g. Afghanistan, Angola, Bosnia, Bosnien, Irak, Kambodscha, Laos, Libanon und Mosambik. Die Organisation versorgt die Opfer und klärt die betroffenen Bevölkerungsgruppen über die Gefahr durch Minen und Blindgänger auf. Die Zahl der Unfälle kann so reduziert werden. Außerdem werden lokale Teams zur Räumung von Minen und Blindgängern aufgebaut. Die Priorität liegt in allen Projekten auf der langfristigen Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort und der Ausbildung von lokalen, oft selbst behinderten MitarbeiterInnen. So gewinnen die Projekte Autonomie, um langfristig ohne Hilfe von außen weiter existieren zu können.



medico international

**GESUNDHEIT – SOZIALES – MENSCHENRECHTE**

Seit fast 40 Jahren setzt sich die Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international gemeinsam mit Partnern aus Afrika, Asien und Lateinamerika für das Menschenrecht auf Gesundheit und die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Kriegs- und Krisenregionen ein. Gesundheit bedarf der vollen Respektierung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse von Menschen. Dazu gehört, die Ursachen von Armut und Gewalt zu benennen und Alternativen zur neoliberalen Globalisierung aufzuzeigen. medico international gehört zu den Gründern der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen, die 1997 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

**HEALTH – SOCIAL AFFAIRS – HUMAN RIGHTS**

For almost 40 years, the development and human rights organization medico international, together with African, Asian and Latin American partners, has been championing the right to health as well as the improvement of living conditions in war-devastated and crisis-stricken regions. Health requires the full respect of the population's economic, social and cultural needs in times of distress. This implies analysing the causes of poverty and violence and working towards their elimination and the consideration of alternatives to neo-liberal globalization. In 1997, the International Campaign to Ban Landmines co-founded by medico international was awarded the Nobel Peace Prize.



Minenaufklärung für Mädchen bei OMAR.

Mine awareness training for girls at OMAR.

Photo: Katja Maurer, medico international 2002

**MINENRÄUMUNG – PRÄVENTION – REHABILITATION**

medico international fördert Projekte für die Überlebenden von Minenunfällen und deren Gemeinden. Die Partner von medico in Ländern wie Angola, Afghanistan und El Salvador räumen Minen, klären die Bevölkerung über die Gefahr auf und bieten medizinische und therapeutische Hilfestellung für eine lebenswerte Zukunft. „Minen sind Soldaten, die niemals schlafen“, erklären die lokalen Minenräumer des medico-Partners OMAR (Organisation for Mineclearance and Afghan Rehabilitation) aus Afghanistan den Kindern bei der Minenaufklärung. Viele der no-go-areas werden von den 500 Minenräubern von OMAR in Lebenswelten zurück verwandelt und geben der Bevölkerung jene Sicherheit und Bewegungsfreiheit zurück, die sie durch die Minengefahr verloren haben. Die 200 Minenspürhunde des vom Auswärtigen Amtes unterstützten Mine Detention and Dog Center sind sehr effektiv im Aufspüren von Minen und können sogar Plastikminen erkennen.

**DEMINEING – PREVENTION – REHABILITATION**

Medico international promotes projects for survivors of mine accidents and their communities. Medico's partners in countries such as Angola, Afghanistan, and El Salvador run demining operations, inform the population about the danger, and provide medical and therapeutic assistance, thus offering people a better perspective for the future. “Mines are soldiers that never sleep”, - this slogan is used by local deminers working for OMAR (Organization for Maintenance and Afghan Rehabilitation), medico's partner in Afghanistan, to explain the threat that mines pose to children. The OMAR deminers retransform many of the former no-go areas into liveable environments. By removing the mines, deminers restore the safety and freedom of movement of the population, and reclaim land for agricultural purposes and other uses.





- ist das Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland für die Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien und gründet auf der biblischen Option für die Armen.
- unterstützt Projekte nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- hilft den Ärmsten der Armen – „ungeachtet von Rasse, Geschlecht, Religion und Nation“ (MISEREOR-Statut).
- hat seit 1959 mehr als 93.900 Entwicklungsprojekte mit 5,3 Milliarden Euro gefördert.
- setzt sich auch in Deutschland und Europa für die Rechte der Armen ein.
- hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI).



Vater und Sohn blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.  
Father and son looking at a bleak future.

Photo: Stahl/MISEREOR

Der „Jesuit Service Cambodia“ hat mit finanzieller Unterstützung MISEREORs ein umfangreiches Hilfsprogramm entwickelt, das die Dorfgemeinschaften in den minenverseuchten, abgelegenen Gebieten Kambodschas erreichen will. Neben der Errichtung von Häusern, dem Bau von Dorfbrunnen und Toiletten sowie dem Vertrieb von Rollstühlen wird vor allem die Grundversorgung der Menschen mit Behinderung an lebensnotwendigen Dingen wie Nahrungsmitteln, Kleidung und Kochutensilien sichergestellt, da sich viele von ihnen in existenzieller Not befinden. Mittellose Eltern erhalten eine finanzielle Hilfe, um ihre Kinder zur Schule schicken zu können. Die medizinische Grundversorgung, der Aufbau von Einkommen schaffenden Maßnahmen und die intensive Beratung der Dörfer sind weitere wichtige Maßnahmen, die den Minenopfern eine Integration in die Gesellschaft erleichtern sollen.

- is the Catholic Church’s aid organisation in Germany for development cooperation in Africa, Asia, Latin America and Oceania based on the biblical preference for the poor.
- supports projects with the principle “helping people to help themselves”.
- aids the poorest of the poor - “irrespective of race, gender, religion and nationality” (MISEREOR – statute)
- has supported more than 93,900 development projects with 5.3 billion euros since 1959.
- also advocates the rights of the poor in Germany and Europe.
- has the Spendensiegel of the Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI), which certifies MISEREOR’s credibility.



Die Familie und das Haus eines Landminenopfers in Siem Reap/Kambodscha  
The family and home of a landmine victim in Siem Reap/Cambodia

Photo: Stahl/MISEREOR

The “Jesuit Service Cambodia” has developed a broad aid programme financially supported by MISEREOR, which aims at reaching village communities situated in remote areas of Cambodia and contaminated by mines. Besides the building of houses, village fountains and toilets and the distribution of wheelchairs, the elementary supply of vital commodities such as food, clothing and cooking equipment to disabled persons is one of the central tasks performed by the organization as many of them live in existential poverty. Needy parents receive financial aid to send their children to school. Primary health care, the development of income-generating measures as well as the intensive consultation of villages are other important arrangements, which are to help mine victims integrate in the community.



Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation, die sich weltweit für das Ende von Hunger und Armut engagiert. Oxfam leistet Nothilfe in Krisen, stärkt sozial engagierte Kräfte vor Ort, deckt die der Armut zugrunde liegenden Strukturen auf und drängt Entscheidungsträger zum verantwortlichen Handeln. Oxfam Deutschland ist Mitglied von Oxfam International, einem Verbund von 13 unabhängigen nationalen Oxfam-Organisationen, die mit mehr als 3.000 lokalen Partnerorganisationen in über 100 Ländern zusammenarbeiten.



Kambodscha, Fahrradfahrer  
Kambodscha, Fahrradfahrer  
Photo: Nic Dunlop/Oxfam.

**DEN TEUFELSKREIS AUS KRIEG UND ARMUT DURCHBRECHEN**

Oxfam erlebt bei seiner Arbeit, wie Landminen die Entwicklung in vielen Regionen behindern, oft noch lange nach dem Ende von Kriegen. Wo Straßen und Felder vermint sind, können Kriegsflüchtlinge nicht in ihre Heimat zurückkehren, Bauern keine Felder bestellen, Kinder nicht zur Schule gehen. Diese Not löst oft erneute Gewalt aus. Oxfam Deutschland unterstützt Menschen dabei, sich selbst aus der Armut zu befreien und eine friedliche Zukunft aufzubauen – etwa durch Versöhnungsarbeit in Krisenländern oder durch Projekte zu Bildung und zur Schaffung von Einkommen. Auf politischer Ebene setzt sich Oxfam für ein weltweites Verbot von Landminen und Streumunition ein. Oxfam fordert darüber hinaus im Rahmen der Kampagne „Waffen unter Kontrolle!“ ein weltweites Kontrollabkommen zum Handel mit allen konventionellen Rüstungsgütern. Oxfam Deutschland hat die Wanderausstellung „Der heimtückische Feind – Leben mit Landminen“ mit Fotos des irischen Fotografen Nic Dunlop produziert.

**BREAKING THE VICIOUS CIRCLE OF CONFLICT AND POVERTY**

On the ground, Oxfam experiences how landmines hinder development in a lot of regions, even long after a conflict has ended. Where roads and fields are mined, refugees cannot return to their homelands, farmers cannot work their fields, and children cannot go to school. Such misery can often trigger renewed violence. Oxfam Germany supports people to free themselves from poverty and to build a peaceful future – for instance through reconciliation work in countries affected by armed conflict and education or livelihood programmes. At policy level, Oxfam has been lobbying for a global ban of landmines and cluster munitions. In the framework of the Control Arms Campaign, Oxfam is calling for an international Arms Trade Treaty. Oxfam Germany produced the touring exhibition “Der heimtückische Feind – Leben mit Landminen” with photos by the Irish photographer Nic Dunlop.



Die deutsche Sektion der internationalen katholischen Friedensbewegung Pax Christi gliedert sich in Bistumsstellen, Basisgruppen und Sachkommissionen (derzeit z.B. zu Asyl/Flüchtlinge, Globalisierung, Eine-Welt-Solidarität, Rüstungsexport, Friedenspolitik sowie zu den Welt-Regionen Nahost und Zentralafrika).



Philippinen: Aikido-Training im pax christi-Friedenszentrum (O’Brian-Zentrum) in Bacalod 2007  
The Philippines: Aikido training in pax christi’s Peace Centre (O’Brian Centre) in Bacalod, 2007

Photo: Pax Christi

- Sie engagiert sich u.a.
- seit langem gegen Rüstungsexporte in Länder des Südens - und zeigt die Zusammenhänge zwischen Rüstungsexporten, Fluchtursachen und Menschenrechtsverletzungen auf.
- in zahlreichen politischen Bündnissen wie Aktionsbündnis Landmine.de, Forum Ziviler Friedensdienst, Forum Menschenrechte, Deutsches Aktionsnetzwerk Kleinwaffen Stoppen.
- in Bosnien, Kroatien, Sri Lanka, Israel und den Philippinen in Projekten des Zivilen Friedensdienstes mit den Schwerpunkten: Unterstützung von Binnenvertriebenen, Minderheiten sowie Menschenrechtsfragen. Bearbeitet werden u.a. Fälle individueller Verfolgung, die Situation von Minoritäten und bedrohten Völkern, Frauenrechte, das Menschenrecht auf Entwicklung/Ernährung, der Einsatz gegen Krieg/Rüstungsexporte/ Kriegsfolgen und Flüchtlingsarbeit.
- beim Aufbau von „Friedenszentren“ in Konfliktgebieten (z.B. Sri Lanka und Philippinen).



Sri Lanka: Flucht aus Jaffna 2006  
Sri Lanka: fleeing from Jaffna, 2006

Photo: Pax Christi

- Amongst others it is involved in
- stopping arms exports in Southern countries and showing the connections between arms exports, refugees’ motivations and violations of Human Rights.
- numerous political initiatives such as Action Group Landmine.de, Forum Ziviler Friedensdienst, Forum Menschenrechte, Deutsches Aktionsnetzwerk Kleinwaffen Stoppen.
- civil peace-service projects in Bosnia, Croatia, Sri Lanka, Israel and the Philippines, placing emphasis on the support of internally displaced persons, minorities and human rights issues. Those projects deal among others with cases of individual persecution, the situation of minorities and endangered people, women’s rights, the human rights to nutrition and development, commitment against war, arms exports, consequences of war as well as work with refugees.
- establishing “peace centres” in conflict areas such as Sri Lanka and the Philippines.





Der Solidaritätsdienst-international e. V. (SODI) realisiert nachhaltige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und leistet humanitäre Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen. Auf der Grundlage von Sach- und Geldspenden sowie öffentlichen und privaten Zuschüssen erbringt SODI Solidaritätsleistungen in gegenwärtig 11 Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Osteuropas. Die Projekte, die SODI mit Partnern vor Ort realisiert, dienen der selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung u.a. auf den Gebieten medizinische Grundversorgung, Bildung und Einkommenserwirtschaftung. Außerdem leistet SODI entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland.



In den drei aufgebauten Dörfern Phuong Coi, Tan Dinh und Con Trung leben 219 Familien. Infrastruktur, Wohnhäuser, Schulen und Kindergärten sind entstanden.  
219 families live in the three rebuilt villages of Phuong Coi, Tan Dinh and Con Trung.  
Infrastructure, living houses, schools and kindergartens have been constructed.

Photo: SODI

Seit 1998 verwirklicht SODI an der ehemaligen Trennlinie zwischen Nord- und Südvietnam, in der Provinz Quang Tri, das Integrierte Programm zur Minen- und Blindgängerräumung und zur Wiederansiedlung. Es ermöglicht Menschen den Wiederaufbau ihrer Dörfer. Bei Kriegsende 1975 existierten in der Provinz, Schauplatz heftigster Kämpfe, von ehemals 1000 Dörfern nur noch drei. 6973 Menschen wurden seither bei Unfällen mit Minen und Blindgängern getötet oder verletzt. Das Programm wurde im Jahre 2006 auf die Provinz Thua Thien Hue ausgedehnt. Das Auswärtige Amt stellte für das humanitäre Minenräumen bis 2006 über 4,2 Mio. Euro zur Verfügung. Mit Förderung u.a. des BMZ entstanden bisher drei neue Dörfer.

Solidarity Service-international (SODI) implements sustainable projects of development cooperation and humanitarian aid for victims of natural disasters and wars. At present, SODI carries out solidarity projects based on cash and non-cash donations as well as on private and public aid resources in 11 countries across Asia, Africa, Latin America and Eastern Europe. In cooperation with local partners, these self-help projects reduce poverty in the fields of primary health care, education and income generation amongst others. Furthermore, SODI combines this work with education and information in development policy issues in Germany.



Bis Ende 2006 wurden 780 Hektar von rund 53.100 Minen und Blindgängern aller Art befreit. 45.800 Menschen wurden über die Gefahren von Kriegshinterlassenschaften aufgeklärt.  
By the end of 2006, 780 hectares of land had been cleared of approximately 53,100 landmines and UXO. 45,800 people have been educated on the dangers of war remnants.

Photo: SODI

Since 1998, SODI has been implementing the Integrated Programme of Mine and UXO Clearance and Resettlement at the former dividing line between North and South Vietnam, in Quang Tri province. The programme enables people to re-build their villages. Only three villages out of 1,000 survived the war in the province, which had been torn into one of the fiercest battle grounds. 6,973 people have been killed or wounded by landmine and UXO accidents since the end of the war in 1975. The programme was extended to Thua Thien Hue province in 2006. The German Foreign Office provides for funding of the humanitarian demining, i.e. €4.2 m until 2006. Three villages have been built so far, co-financed by BMZ amongst others.



terre des hommes Deutschland e.V. ist unabhängig von Staat, Kirche und Parteien und fördert in 25 Projektländern rund 500 Projekte für Not leidende Kinder. Unser Ziel ist eine »terre des homes«, eine »Erde der Menschlichkeit«. Wir helfen Straßenkindern, verlassenen und arbeitenden Kindern und Kindern, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden. Wir sorgen für die Ausbildung von Kindern, setzen uns ein für die Bewahrung der biologischen und kulturellen Vielfalt und für eine gerechtere Politik gegenüber den so genannten Entwicklungsländern. Unsere Projektpartner vor Ort bauen Schulen und Kinderschutzzentren, organisieren Bewässerungsprojekte und betreuen kranke oder kriegsverletzte Kinder. In Deutschland engagieren sich Menschen in 150 Orten ehrenamtlich für die Rechte von Kindern.



CAPDC hilft jungen Minenopfern in Angola: Kind mit zwei Beinprothesen.  
The CAPDC helps young mine victims in Angola: a child with artificial legs.

Photo: terre des hommes

**HILFE FÜR MINENVERLETZTE KINDER IN ANGOLA**  
Angola zählt seit dem Bürgerkrieg zu den am stärksten mit Landminen belasteten Gegenden der Welt. Unter den schwerverletzten Überlebenden von Minenunfällen sind auch viele Kinder, die oft vergeblich auf medizinische Unterstützung warten und meist auch keine Schule mehr besuchen können. Das „Zentrum für die Förderung der Gemeindeentwicklung“ (CAPDC) hilft betroffenen Kindern und deren Familien im entlegenen Osten des Landes mit Prothesen und bei der Reintegration in die Gesellschaft. In einem von terre des hommes mit 56.000 Euro unterstützen Projekt ermöglicht das Zentrum insgesamt 400 minengeschädigten Kindern den Zugang zur Grundschule und finanziert 20 Jugendlichen eine handwerkliche Ausbildung. Darüber hinaus werden Lehrer in Seminaren auf den richtigen Umgang mit körperlich behinderten Kindern sensibilisiert.

Terre des hommes Deutschland e.V. is independent of state, church and political parties and supports about 500 projects in 25 countries for children in distress. Our aim is a “terre des homes”, an “earth of humanity”. We help children living on the streets, abandoned and working children, take care of victims of war and violence and see to the education of children. We campaign for the preservation of cultural and biological diversity and for fair policies towards the so-called developing countries. Our local project partners build schools and child protection centres, organize irrigation projects and take care of ill and war-injured children. In Germany, volunteers spread across 150 towns are committed to the interests of children.



#### UNICEF - FÜR JEDES KIND

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hilft Kindern in den Entwicklungsländern und Krisengebieten. UNICEF sorgt dafür, dass Kinder in die Schule gehen können, medizinisch betreut werden, sauberes Trinkwasser erhalten sowie eine ausreichende Ernährung. UNICEF setzt sich zudem dafür ein, Kinder vor Ausbeutung und Missbrauch zu schützen - weltweit, in über 150 Ländern.



Der 14-jährige Lay Sokhum verlor bei einem Minenunfall auf dem Feld seines Vaters beide Beine. Mit einem Fahrrad von UNICEF kann er weiter die Schule besuchen.  
14-year-old Lay Sokhum lost both legs in a mine blast in his father's field.  
Thanks to the bicycle UNICEF has provided him with, he can still attend school.

Photo: UNICEF

#### MINEN - TÖDLICHE GEFAHR FÜR KINDER

In Kambodscha ist jedes dritte Landminenopfer ein Kind. Häufig kommt es zu Unfällen, weil die Menschen mit dem Verkauf von Altmetall ihren Lebensunterhalt verdienen und dabei an Minen oder Blindgänger geraten. UNICEF versorgt minenverletzte Kinder mit Prothesen und Rollstühlen und informiert die Eltern, wie sie ihre Kinder fördern können. Sozialarbeiter besuchen Minenopfer zu Hause und bieten ihnen beispielsweise Existenzgründungshilfe an. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern hilft UNICEF, Gefahrenzonen zu erkennen und zu markieren. So können jedes Jahr Tausende Sprengkörper gemeldet und von Experten entschärft werden.

#### UNICEF - FOR EVERY CHILD

UNICEF operates in over 150 developing and crisis-stricken countries and territories to help children survive and thrive, from early childhood through adolescence. The world's largest provider of vaccines for developing countries, UNICEF supports child health and nutrition, clean water and sanitation, quality basic education for all boys and girls, and the protection of children from violence, exploitation and AIDS.



UNICEF hilft weltweit, Familien über die Minengefahr aufzuklären - zum Beispiel mit Informationspostern über die wichtigsten Warnzeichen.  
UNICEF helps inform families about the dangers posed by mines all over the world - through, amongst other means, information posters on how to spot the most important danger signs.

Photo: UNICEF

#### LANDMINES - A DEADLY THREAT TO CHILDREN

In Cambodia, every third landmine victim is a child. Many villagers make a living out of selling scrap metal - a dangerous profession because landmines and unexploded ordnance still lie around in their settlements. UNICEF provides physically challenged children with prostheses and wheelchairs and informs their parents about ways to support their development. Social workers visit mine victims at home and offer them help such as income-generating activities. Together with the communities, UNICEF helps to trace and mark danger zones. Every year, thousands of explosives are being reported and cleared.